Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

257 (4.11.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 257. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 4. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Nov. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag in Schloß Baden den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo entgegen, welcher darnach nach Karlsruhe zurückkehrte. Heute Abend erwarten die Höchsten Herrschaften die Ankunft Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen. Höchstderselbe wird sich einige Zeit zum Besuch bei Ihren Königlichen Hoheiten aufhalten.

Karlsruhe, 2. Nov. Erregt schon die Palästinareise des Kaisers an und für sich das Interesse der weitesten Bevölkerungskreise als eine gewaltige Förderung des deutschen Namens und Ansehens im Orient, so wird noch mit besonderer Genugthuung der tägliche telegraphische Verkehr des Kaisers mit unserem Großherzog verfolgt und beachtet. Man erblickt darin ohne Zweifel mit Recht eine volle Bestätigung der Vertrauensbeziehungen zwischen dem Kaiser und seinem fürstlichen Oheim, sowie der bei der Abreise des Kaisers verbreiteten Nachricht, daß der Kaiser gerade in dieser Reiseepoche jene Beziehungen festhalten und, den Verhältnissen entsprechend, erweitern wollte.

* Karlsruhe, 4. Nov. Nächsten Sonntag wird in Frauenalb ein Bismarck-Gedenkstein eingeweiht werden.

* Baden-Baden, 4. Nov. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist gestern Abend hier eingetroffen. Der hohe Gast, welcher im Großh. Schloß Absteigequartier nimmt, wurde am Bahnhofe von unserem Großherzog begrüßt. Zum Empfange waren auch Geh. Regierungsrath Haape und Oberbürgermeister Gönner anwesend.

— Ein Geschenk des Kaisers hat vor einiger Zeit die Großherzogin von Baden empfangen. Es ist ein von geschnitztem Holzrahmen umschlossenes Marmorrelief, welches den Heimgang Kaiser Wilhelms I. in poetischer Form darstellt; Engelsgestalten tragen den Entschlafenen schwebend hoch über Wolken.

* Pforzheim, 3. Nov. Wie schon vor längerer Zeit verlautete, beabsichtigte der Schriftsteller und Arbeitersekretär Alfred Agster, Reichstagsabgeordneter für den badischen Wahlkreis Pforzheim—Durlach hierher überzusiedeln. Derselbe hat sich nun definitiv hier niedergelassen und soll bei den kommenden badischen Landtagswahlen kandidiren.

* Bruchsal, 3. Nov. Die hiesige Eisenbahnverwaltung hat das Hotel Keller, gegenüber dem hiesigen Bahnhof, für den Preis von 167000 ℳ angekauft. Hinter dem angekauften Hotel beabsichtigt Herr Keller ein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel zu erbauen. Der Verkehr auf der hiesigen Bahnstation hat sich in letzter Zeit erheblich gesteigert.

Aus Baden, 1. Nov. Ein hübsches Stückchen erzählt der Schwarzwälder. Eine Weinhandlung in F. sandte einem Villinger Wirth statt Neuen gleich pures Zuckerwasser (Mehlis mit Wasser). Das betreffende Faß muß wahrscheinlich verwechselt worden sein. Der in demselben befindliche Ansatz war jedenfalls zur „Veredelung" des Neuen bestimmt, der Zufall wollte es aber, daß das Faß an den Villinger Wirth kam.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Der Kaiser hat der Erbprinzessin von Meiningen, seiner Schwester, in Anerkennung der ersprießlichen Thätigkeit, die diese an der Spitze des vaterländischen Frauenvereins der Provinz fortgesetzt und unermüdlich entfaltet, die Rothe Kreuz-Medaille in Gold verliehen.

* Berlin, 3. Nov. Der hiesige nordamerikanische Generalkonsul Julius Goldschmidt ist gestern Abend infolge eines Herzleidens gestorben.

* Berlin, 3. Nov. Bis ½8 Uhr Abends sind 354 Landtags-Wahlresultate bekannt, davon 118 Konservative, 54 Freikonservative, 57 Nationalliberale, 6 Freisinnige Vereinigung, 13 Freisinnige Volkspartei, 88 Zentrum, 14 Polen, 2 Bund der Landwirthe, 2 Dänen, 1 Deutsche Reformpartei und 1 Fraktionsloser.

* Berlin, 4. Nov. Bis Mitternacht waren 408 Wahlresultate bekannt, davon 140 Konservative, 56 Freikonservative, 63 Nationalliberale, 9 freis. Vereinigung, 19 Volksparteiler, 99 Zentrum, 14 Polen, 3 Bund der Landwirthe, 1 Reformpartei, 1 Fraktionsloser und 1 Demokrat.

— General Liebert, Gouverneur von Deutschostafrika, ist in Berlin eingetroffen. In Zanzibar schenkte ihm der Sultan einen prächtigen Säbel. Der dortige deutsche Konsul Graf v. Hardenberg bemerkte, daß das Geschenk des Sultans nicht nur den Gouverneur Liebert, sondern alle Deutschen ehre.

— Der Mausoleumsbau in Friedrichsruh wird in dieser Woche gerichtet werden. Es ist mehr als fraglich geworden, ob das Bauwerk zu dem in Aussicht genommenen Termin (Mitte November) so weit wird gefördert werden, daß die Beisetzung erfolgen kann. Verfügungen nach dieser Richtung können jetzt zunächst in keiner Weise getroffen werden.

München, 3. Nov. Der Kaiser hat, der „Augsb. Abendzeitung" zufolge, von seiner Schenkung auch der bayerischen Regierung Kenntniß gegeben und hinzugefügt, er freue sich, damit einen dringenden Wunsch der katholischen Bevölkerung zu erfüllen.

* Laupheim, 3. Nov. Vorgestern konnte man verschiedene große Züge Schneegänse, die unsern Bezirk quer durchzogen, beobachten. Wetterkundige Propheten wollen dies mit einem nahen kalten Winter in Zusammenhang bringen.

Kaiserslautern, 2. Nov. In der Station Rohrbach bei Landau entgleiste, der „Pfälz. Pr." zufolge, heute Abend 5 Uhr der Schnellzug Köln-Basel. 4 Personen wurden leicht verletzt; 3 Wagen des Schnellzugs stürzten die Böschung hinab.

Oesterreichische Monarchie.

— Kaiser Franz Josef hat den Aerzten, Wärtern und Schwestern, die sich in der Pestangelegenheit auszeichneten, Orden und Verdienstkreuze verliehen.

* Wien, 3. Nov. Die „Polit. Corresp." meldet aus Petersburg: Die Abrüstungskonferenz wird im Februar oder vielleicht im März wahrscheinlich in Petersburg zusammentreten.

Feuilleton. 68)

Die Insel-Nixe.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Leo Brinken trat sofort an's Fenster, um die draußen lustwandelnden Insassen der Anstalt noch einmal gründlich zu mustern, da er jetzt ruhig und gefaßt war. Wenn ihm hier und da Gestalt und Haltung eine Hoffnung erweckte, so schwand diese sofort beim Anblick der Gesichtszüge; und der Gedanke, daß der Detektiv sich geirrt hatte, oder absichtlich getäuscht worden war, machte ihn muthlos, ja, nach der fröhlichen Zuversicht doppelt hoffnungslos. Es gibt im Leben nichts grausameres, als eine erweckte und sofort wieder vernichtete Hoffnung.

„Mr. George! — Mr. George!" tönte plötzlich eine fröhliche Kinderstimme, „ich gehe mit Ihnen!"

Eine gebeugte Gestalt mit ergrautem Haar, die langsam am Fenster vorüber schritt, ohne besondere Beachtung abseiten Leo's zu finden, blieb stehen und wandte das Gesicht einem Knaben zu, der von der entgegengesetzten Seite herbeieilte. Der Mann sah blaß und resignirt aus, man konnte sein Alter kaum abschätzen, doch war das edelgeformte bartlose Gesicht noch sehr schön zu nennen, und beim Anblick des Knaben überflog ein verklärtes Lächeln seine schwermüthigen Züge.

Wie elektrisirt stieß Leo Brinken das Fenster auf und rief mit zitternder Stimme: „Walter! — Mein Bruder!"

Mr. George, wie der Knabe ihn gerufen, wandte sich hastig dem offenen Fenster zu und starrte ihn überrascht, mit weitgeöffneten Augen an. Dann streckte er ihm plötzlich beide Arme entgegen, rief: „Leo, mein Bruder!" und brach ohnmächtig zusammen.

Mit einem Sprunge war der Künstler draußen, hob den Ohnmächtigen wie ein Kind mit starken Armen empor und hatte nicht übel Lust, ihn sofort hinaus in den Wagen zu tragen, als Missis Alcott und Finley, erstere sehr erschrocken, auf der Bildfläche erschienen. Der Detektiv sah sofort, daß dieser Ohnmächtige, der mehr einem Greise als einem jungen Manne glich, der gesuchte Dr. Siegfried war.

Die Kranken hatten sich neugierig und mit aufgeregten Gesichtern um die Gruppe versammelt. Finley aber beorderte Leo kurz und bündig, den Ohnmächtigen in's Haus zu tragen, während Missis Alcott die Kranken beruhigte und fortschickte.

„Er ist es," flüsterte Leo dem Detektiv zu, „er hat mich gleich erkannt."

„Sie brauchen Ihren Arzt nicht zu bemühen, Missis Alcott," bemerkte Finley, als sie den Ohnmächtigen auf einen Divan gelegt hatten, „ich bin, wie ich Ihnen schon bemerkt, selber Arzt und führe dergleichen Mittel stets bei mir. Sie erlauben wohl, daß ich die Thür schließe."

Finley that, als ob er zu Hause wäre, Missis Alcott und Leo Brinken sahen ihm erstaunt zu. Nach wenigen Augenblicken hatte er in der That durch einige Tropfen, die er ihm einflößte, (er führte sogar für solche Fälle einen kleinen silbernen Löffel bei sich) und durch sonstige sachgemäße Manipulationen den Bewußtlosen wieder erweckt. Der erste Blick desselben fiel auf Leo, der seine Hand gefaßt hielt und ihn zärtlich ansah.

„Ist es Traum oder Wirklichkeit?" fragte er leise. „Bist du es, Leo Brinken?"

„Ja, ich bin es, mein theurer, von uns als todt beweinter Bruder. Jetzt laß' ich dich nicht mehr —"

„Du willst mich befreien?" flüsterte Walter, sich ängstlich umblickend. „Nimm dich in Acht und fliehe, bevor er von der Reise zurückkehrt, sonst hält er auch dich fest und Niemand kann dich retten."

„Wissen Sie denn, was Sie sind und wie Ihr rechter Name ist?" fragte Finley, den Armen fest anblickend.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Prag, 3. Nov. Die „Narodny Listy“ melden: Gegen den Landtagsabgeordneten und Bezirksobmann Bartak wurde strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet wegen Verbrechens der Verleitung von Soldaten zur Verletzung ihrer militärischen Dienstpflicht, weil er bei einer Kontrolversammlung den Kontrolpflichtigen, die von dem Oberstlieutenant aufgefordert waren, sich mit „hier“ zu melden, zurief: „Meldet euch czechisch, weil ihr Czechen seid!“

Pest, 3. Nov. Ueber die bei der Station Szepes-Szombat vorgekommene Zugsentgleisung wird noch gemeldet: Der Streckenaufseher wurde getödtet, der Lokomotivführer und der Heizer schwer verwundet, von den Reisenden wurde nur einer und zwar ganz leicht verletzt.

Schweiz.

* Genf, 1. Nov. Zu dem Prozesse gegen den Mörder der Kaiserin Elisabeth, Luccheni, der am 10. November beginnt, sind 50 Zeugen, darunter mehrere aus dem Auslande, vorgeladen. Die Ausloosung von 40 Geschworenen fand heute statt. Luccheni beharrt darauf, während der Verhandlung ein anarchistisches Manifest vorzulesen. Gegenüber seiner Klage, daß er im Gefängniß strenger behandelt werde als andere, erklärte der Staatsanwalt, daß ihm gegenüber die volle Strenge des Gesetzes angewendet werden müsse. Zur Verhandlung wurden für die Vertreter der Presse 60, für das Publikum 90 Plätze reservirt.

Frankreich.

* Paris, 4. Nov. Gestern Morgen war hier das Gerücht verbreitet, daß das militärgerichtliche Verfahren gegen Picquart eingestellt sei. Bisher hat sich dieses Gerücht nicht bestätigt. — Die Generalstabsorgane sind jetzt bemüht, für die Schuld des Dreyfus weiteres Material zu sammeln. So erklärte gestern die „Patrie“, daß Dreyfus große Summen am Totalisator verloren habe.

* Paris, 4. Nov. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit der Faschodafrage. Gerüchtweise verlautet, Marchand habe in Kairo Instruktionen erhalten, welche dahin gehen, den egyptischen Kommandanten von Faschoda Besitz ergreifen zu lassen.

Schweden.

* Fjelbacka (Schweden), 4. Nov. In der vergangenen Nacht wüthete ein furchtbarer Südwestorkan. Lootsen und Fischer fanden gestern früh in der Nähe von der Meder-Insel eine holländische Bark treiben. An Bord befand sich ein Mann. Das Schiffsjournal und zwei Boote werden vermißt. Von der Mannschaft sind 13 Mann wahrscheinlich in die Boote gegangen und umgekommen.

England.

* London, 4. Nov. Reuter. Die Lage in China ist gegenwärtig durchaus friedlich. Deshalb muß dem Umstande, daß die englische Flotte in Wei-hai-wei in Bereitschaft liege, keine unnöthige Bedeutung beigelegt werden. Es kann jedoch nicht daran gezweifelt werden, daß die Geschwader in allen Marinestationen des Kaiserreichs für alle Eventualitäten in Bereitschaft gesetzt werden.

* Sheffield, 4. Nov. Goschen, welcher eingeladen war, bei einem Festmahl hier zu sprechen, entschuldigte sich mit der Erklärung, er sei zur Zeit ganz unabkömmlich. Seine Anwesenheit in der Admiralität sei dringend nöthig.

Spanien.

Madrid, 3. Nov. Die Mehrheit des Ministerraths hat beschlossen, die Pariser Verhandlungen trotz der ungerechten Forderungen der Amerikaner nicht abzubrechen, da auf Beistand der Mächte nicht zu rechnen sei, und die Bevollmächtigten angewiesen, die unbestreitbaren Rechte Spaniens auf die Philippinen hochzuhalten. Die Presse erhebt heftigen Einspruch gegen die amerikanische Ausplünderung.

Italien.

Rom, 2. Nov. „Piccolo“ meldet, Kaiser Wilhelm, werde auf der Rückreise von Palästina sich einige Tage in San Remo aufhalten, um die Stätten zu besuchen, wo sein Vater einst geweilt.

* Catania, 3. Nov. Ein heftiger Erdstoß, welcher auch hier verspürt wurde, beschädigte Morgens in Minco mehrere Gebäude. Auch in Caltagirone wurde die Bevölkerung durch den Erdstoß aufgeschreckt. Neuerliche Stöße wurden in Biancavilla, Acireale, Aderne und Linguaglossa verspürt.

Türkei.

* Kanea, 3. Nov. (Meldung der Agence Havas.) Der Gouverneur erwiderte den Admiralen auf deren letzte Eröffnung, daß er den darin enthaltenen Forderungen in der bestimmten Frist nachkommen werde. Die letzten türkischen Truppenabtheilungen schiffen sich gegenwärtig ein. Es verbleiben dann auf Kreta nur noch 500 türkische Soldaten ohne Waffen, die das Kriegsmaterial zur Einschiffung heranschaffen sollen.

Orient.

* Konstantinopel, 4. Nov. „Frkf. Ztg.“ Kaiser Wilhelm beförderte gestern außer der Reihe den Militärattaché der deutschen Botschaft Hauptmann Morgen zum Major und ernannte ihn zum Flügeladjutanten.

* Jerusalem, 3. Nov. Die Majestäten unternahmen Nachmittags den geplanten Besuch der Anstalt Talatti Cumi, sowie der Mädchenschule und des Hospizes des deutschen katholischen Palästinavereins. Mittags empfing der Kaiser eine Abordnung des Diakonissenvereins, wobei, ebenso wie bei dem Empfang des französischen Konsuls, der Staatsminister v. Bülow zugegen war, dessen Vortrag der Kaiser später hörte.

* Jerusalem, 3. Nov. Nachmittags. Das Kaiserpaar besuchte heute das vom Kaiser Friedrich 1869 bewohnte Johanniterhospiz, die Königsgräber und das sogenannte Neue Golgatha. Nachmittags nahmen die Majestäten an einem Gottesdienst in der Erlöserkirche theil. Morgen früh 9 Uhr reisen die Majestäten per Eisenbahn nach Jaffa. Soeben fängt es zu regnen an. Alles ist wohl.

* Jerusalem, 4. Nov. Nach dem Besuche des Johanniterhospizes verweilte das Kaiserpaar längere Zeit in der englisch-protestantischen Kirche, die unlängst eingeweiht worden war. Gegen Mittag besuchte die Kaiserin das unter dem Protektorate der Großherzogin-Wittwe von Mecklenburg-Schwerin stehende Marienstift.

Asien.

* Hongkong, 3. Nov. Reutermeldung. In hiesigen Flotten- und Heereskreisen herrschte in den letzten Tagen eine außerordentliche Thätigkeit, über deren Zweck nichts Authentisches zu erfahren. Alle hier liegenden englische Kriegsschiffe laden Vorräthe und Schießbedarf. Es heißt, dieselben erhielten den Befehl sich zum sofortigen Inseegehen bereit zu halten. Der Kreuer „Bonaventura“, der von Manila zurückberufen wurde, ist gestern hier angekommen und nimmt schleunigst Kohlen hier ein. Es verlautet, daß sich die Kanonenboote des ostasiatischen Geschwaders hier vereinigen sollen.

Amerika.

New-York, 3. Nov. Einer Meldung aus Santiago zufolge, verlautet gerüchtweise, das amerikanische Transportschiff „Panama“ sei auf der Fahrt von Santiago nach New-York bei Kap Mysi am 1. November gescheitert. An Bord befanden sich 300 Personen, von denen nur wenige gerettet sein sollen. Ein Wrackstück mit dem Namen „Panama“ soll aufgefunden worden sein.

* New-York, 4. Nov. Das amerikanische Transportschiff „Panama“, welches nach einer Meldung aus Santiago, am 1. November gescheitert sein soll, ist in Havanna eingetroffen.

Verschiedenes

— Nicht sehr erfreulich ist, was Falb für den Monat November voraussagt. Bis zum 6. sind verhältnißmäßig unbedeutende Niederschläge zu erwarten, die Temperatur hält sich in diesen Tagen nahe am Mittel, ist aber zuletzt im Steigen begriffen. Vom 7. bis 12. nimmt der Regen zu, namentlich am 10. und 11. wird er sehr ausgebreitet sein. Es ist zu dieser Zeit sehr warm. Schwache und wenig verbreitete Niederschläge treten in der Zeit vom 13. bis 21. ein. Der 14. November ist ein kritischer Termin zweiter Ordnung. Die Tage vom 22. bis 25. sind sehr trocken, die Temperatur geht etwas zurück, steigt aber vom 26. bis 30. November wieder. Es treten in diesen Tagen Schneefälle ein.

Walter sah schüchtern auf Missis Alcott, die bestürzt und erschrocken auf die unerwartete Scene blickte, und doch nicht den Muth zu einer energischen Einmischung fand.

„Sie haben es mir so lange eingeredet, daß ich nicht der Dr. Walter Siegfried sei, bis ich selber an mir irre wurde und mich für einen Mr. George hielt,“ sprach er zögernd.

„Sie erlauben mir wohl einige Worte unter vier Augen, Missis Alcott,“ sagte Finley höflich doch sehr bestimmt, „es ist einzig in Ihrem und des Doktors Interesse.“

Mechanisch trat sie mit ihm in das Nebenzimmer, dessen Thür er fest hinter sich zuzog.

„Ich wollte Ihnen nur mittheilen, wer ich bin und welcher Zweck mich hierher geführt hat. — Ich gehöre der Londoner Geheimpolizei an,“ er öffnete den Rock und deutete auf sein Schild, — „jener Unglückliche, dem man vor zehn Jahren Namen, Vermögen und Freiheit beraubt, ja, den man am liebsten wahnsinnig gemacht hätte, wenn Sie ihn durch Ihre Theilnahme und Ihre stillen Trostmittel nicht davor bewahrt hätten, Missis Alcott, jener Unglückliche, den man angeblich bei Madras erschlagen und begraben hat, ist kein Mr. George, sondern in der That und Wahrheit ein deutscher Arzt, dessen Name Walter Siegfried, — Dr. Siegfried ist. Ich bin überzeugt, daß Sie von diesem Verbrechen, dessen Urheber, der Stiefvater des Unglücklichen, sich seines Vermögens bemächtigt hat, nichts wissen.“

„Nein, o nein!“ stöhnte Missis Alcott, außer sich die Hände ringend, „aber auch Mr. Alcott nicht, ganz gewiß nicht.“

„Davon bin ich nicht überzeugt,“ erwiderte Finley achselzuckend. „Der Stiefvater besaß in London seine Helfershelfer, das Haupt derselben war Dr. Adams, in dessen Anstalt man den Betrogenen durch lügnerische Angaben lockte. Mr. Alcott war damals sein Assistent, — es liegt nahe, daß er im Einverständniß mit jenem Adams gehandelt hat, da man ihn hier für nahezu beseitigt halten durfte. Genug, ich habe seine Spur gefunden und bin am Ziel. Der Gentleman drinnen ist sein intimster Freund, der herüber gekommen ist, um ihn mit nach Deutschland zu nehmen.“

„Das darf nicht sein,“ rief die geängstigte Frau mit flehend erhobenen Händen. „O Gott, stehe mir bei, Sie kennen Mr. Alcott nicht.“

„Ich kenne ihn hinreichend, und wäre sehr geneigt, dem Doktor eine derbe Straf-Lektion durch gerichtliche Anzeige zu verschaffen. Er hätte sie reichlich verdient. Nur um Ihretwillen, Missis Alcott, werde ich eine gewisse Gnade walten lassen und auch Sie vor seiner Ungerechtigkeit schützen. Ich bitte um Papier, Tinte und Feder.“

Sie brachte ihm das Gewünschte und ließ sich dann, an allen Gliedern zitternd, in einen Sessel nieder, wo sie, während der Detektiv seinen Brief an den Doktor schrieb, in verzweiflungsvoller Rathlosigkeit vor sich hinstarrte.

Finley drückte ein polizeiliches Siegel, das er stets bei sich trug, um in schwierigen Fällen seiner Persönlichkeit Nachdruck zu verleihen, unter das Geschriebene und reichte dieses der Dame hin, die es schwerathmend durchlas.

Sie durfte damit zufrieden sein und sich beruhigt fühlen, da es in kurzen drohenden Worten das Geschehene anzeigte, die Frau vollständig entlastete und dem Doktor nur unter der Bedingung Schonung verhieß, wenn er fortan die Kranken besser behandeln und seiner Frau um dieses Vorkommnisses willen keinerlei Entrüstung zeigen oder ihr den geringsten Vorwurf machen werde, da er es ihr einzig zu verdanken habe, daß er Gnade für Recht ergehen lasse.

„Hüten Sie sich vor den Augen des Gesetzes, Dr. Alcott,“ so schloß das Schreiben, „und halten Sie meine Bedingung.“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Gölshausen betr.

Nr. 31,754. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Gr. Bezirksamts Bretten in Gölshausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und daß die Anordnung getroffen wurde, daß auch aus nicht verseuchten Beständen dieser Gemeinde Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses ausgeführt werden darf, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt.

Durlach den 31. Oktober 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung für 1897 der Stadt Durlach betr.

Diejenigen Pflichtigen, welche ihre Veranlagung zur landwirthschaftlichen Unfallversicherung beanstanden, haben ihre Beschwerden am

Samstag den 5. November,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhause (III. Stock) der Prüfungskommission mündlich vorzutragen und ihren Forderungszettel vorzulegen.

Durlach, 1. Nov. 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Abgängige Obstbäume,

ca. 40 Stück, werden am
Samstag, 5. November,
Vormittags 8 Uhr,
versteigert.

Zusammenkunft beim Amalienbad.
Durlach, 31. Okt. 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Anforderung.

Die Beiträge zur
Bürgerwittwen- und Waisenkasse für 1898
werden hiermit in Anforderung gebracht.

Durlach, 1. Nov. 1898.
Die Verrechnung:
C. Hubert.

Die Stadtgemeinde verkauft ein
Nivellirinstrument
mit Stativ und Latte, sowie eine Kreuzscheibe. Anzusehen auf dem
Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Frauenverein Durlach.

Da für den Kochkurs noch nicht genügend Anmeldungen eingegangen sind, so fordern wir alle diejenigen, die noch an demselben theilnehmen wollen, auf, sich längstens bis Sonntag anzumelden; bei ungenügender Anmeldung wird kein Kurs stattfinden.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfarrer.

VIte Straßburger Pferde-Lotterie.

Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898.
1000 Gew. i. W. v. M. 31 000
Hauptgew. Mk. 10 000, 3000 ꝛc.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto und Liste 25 Pfg. extra)
empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer, General-Agent, **Straßburg**
In Durlach bei **Ed. Seufert Nachf.**

Schöne Dickrüben,

ca. 25—30 Zentner, zu verkaufen
Haus Nr. 105 in Aue.

Heute (Freitag) Abend:
Metzelsuppe
im Gasthaus z. Weinberg.

Junges fettes Kuhfleisch

morgen (Samstag) auf dem Marktplatze bei
A. Sauder.

Glück auf!

Metzer Dombauloose à ℳ 3.30 (Ziehung vom 5.—8. November),
Reutlinger Loose à 2 ℳ (Ziehung am 8. November),
Wohlfahrtslotterieloose à 3.30 (Ziehung am 28. November)
sind zu haben bei
J. Rist, Rechtsagent,
Durlach.

Wintermützen!

Mützen in Tuch, Stoff und Seide, **Hosenträger** und **Bandagen** in allen Sorten, **Gürtelbänder** in schönster Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedrich Kayser,
Bäderstraße 2.

Verloren Sonntag Abend ein **Cigarrenetuis** mit Perleinlage von Grüner Hof-Halle bis Bahnhof um die Zeit Nachts ½1 Uhr. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Im Krautschneiden

empfiehlt sich
Frau **Kleuert,** Lammstr. 21.

Wirthschaftsschürzen, Zierschützen, schwarze Schürzen, Kinderschürzen, in allen erdenklichen Façonen
in größter Auswahl, guten Qualitäten und billigsten Preisen.
Filiale **A. Häfner-Miller,**
Hauptstraße 72.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit,
eingeführt von dem
Deutschen Spezial-Einfuhrhaus
für die edelen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott, Würzburg.
Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Gänselebern

werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft von
Frau **Demmer,** Kelterstr. 30.

Zimmer, ein hübsch möblirtes, ist an einen besseren Herrn zu vermiethen
Herrenstraße 10.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist auf den 1. Dezember an einen anständigen Herrn zu vermiethen
Ettlinger Straße 4 II.

Acker, ½ Morgen in den Achtmorgen bei Aue, 1. Gewann Nr. 3, auf 6 Jahre zu verpachten bei **Wilhelm Hauck,** Güterbestätter, Zehntstraße 5.

Acker, ½ Morgen in den Nahenhausen, 2. Gew. Nr. 10, zu verpachten
Kelterstraße 29.

Alte Wollsachen

jeder Art werden zu dauerhaften, waschechten **Damenkleider-** und **Unterrockstoffen** in modernen Mustern, sowie zu **Buckskins, Decken** und **Teppichen** rasch und billig umgearbeitet von der
Grünberger Wollweberei
G. Allmendinger,
Grünberg (Hessen).

Die neuen Muster liegen zur gefl. Einsicht bei Frau **Amalie Gettert,** Durlach, woselbst auch die Bestellungen entgegengenommen werden.

Herbst- und Wintersaison.

Den Eingang der Neuheiten in
Kravatten, Selbstbindern,
in allen erdenklichen Mustern und Façonen, zeige hiermit ergebenst an.
Größte Auswahl — allerbilligste Preise!
Filiale **A. Häfner-Miller,**
Hauptstraße 72.

Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offeriren:
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.
* zu M. 2 — pr. Fl.
** „ „ 2 50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „
Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognac's und sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Käuflich zu Originalpreisen in ⅟1 und ½ Flaschen in **Durlach** bei Herrn **Ed. Seufert Nachf.** (Inh. Ernst Räuchle), in **Weingarten** bei Herrn **August Heidt.**

Acker, 1 Viertel auf den Lissen, ist zu verpachten
Bäderstraße 2.

Ein heizbares möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermiethen **Adlerstraße 12** II.

Zu vermiethen

per sofort ein einfach möblirtes Zimmer im
Gasthaus zum Weinberg.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,
86|88 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86|88,
empfehlen **Winter-Neuheiten** in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe in Wolle, schwarz und farbig. || **Confectionsstoffe,** Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsche.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Militär-Verein.

Am **Samstag den 5. November,** Abends ½9 Uhr, versammeln sich die ehemaligen

3er und 111er

in der Halle bei Kamerad Schurhammer zum grünen Hof. Da keine besondere Einladung erfolgt, bitte ich diese Bekanntmachung unter den Regimentsangehörigen zu verbreiten.

Vollzähligem Erscheinen sieht entgegen

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Einladung.

Am **Sonntag den 6. November,** Abends ½8 Uhr beginnend, findet im Hotel Karlsburg unser diesjähriger

Korps-Ball

statt, wozu wir unsere aktiven, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen hiermit kameradschaftlichst einladen.

Anzug: für aktive Mannschaften: Dienstanzug (Gurt und Mütze), für die außerordentlichen Mitglieder: Ballanzug mit Abzeichen.

Das Kommando:
Max Eglau.
Herm. Bull.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Freitag Abend nach dem Turnen

Monatsversammlung

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Samstag Abend 9½ Uhr nach dem Turnen

Monatsversammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Morgen, **Samstag, 5. November,** Abends ½9 Uhr, findet im Gasthaus zum Pflug unsere

Monatsversammlung

statt. Vollzähliges Erscheinen ist dringend nothwendig.

Der Vorstand.

Diejenigen Reservisten, welche dem Verein beitreten wollen, sind freundlichst eingeladen.

Bad. Kynolog. Verein

(Sitz in Karlsruhe).

Aeltester Kynolog. Verein Badens.

Kommenden **Samstag, 5. November,** Abends 9 Uhr, wird Herr Roßarzt Brose in unserem Vereinslokal Restaurant „Rodensteiner" in Karlsruhe (Herrenstraße) einen Vortrag halten über „Die Hautkrankheiten der Hunde" und laden wir unsere verehrl. Mitglieder hierzu sportsfreundlichst ein.

Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 6. November, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Theater in Durlach. — Gasthof zur Krone.

Direktion: H. Weinstötter.

Sonntag den 6. November 1898, Nachmittags ¼4 Uhr:
Große Schüler- und Kindervorstellung.

Die Puppenfee.

Zaubermärchen in 3 Abtheilungen.

Abends 8 Uhr:

Peter der Große, Kaiser von Rußland oder: **Um eine Million.**

Heiteres Charakterbild in 6 Akten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Weinstötter.**

Männer-Gesangverein Durlach.

Zu den am **Sonntag den 6. November, Abends 8 Uhr,** in der **Festhalle** stattfindenden

musikalisch-humoristischen Aufführungen

unter gefl. Mitwirkung des

Instrumental-Musikvereins Durlach

laden wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sangesfreundlichst ein.

Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und sehen wir deshalb einem zahlreichen Besuch entgegen. **Der Vorstand.**

Eintrittspreis: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.
Kassenöffnung 7 Uhr.

Am **Samstag den 5. November 1898, Abends ½9 Uhr,** findet im oberen Saal der „Karlsburg" ein

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn stud. jur. Karl Lang aus Straßburg über

Stenographie.

behandelnd die Systeme **Gabelsberger, Stolze, „Schrey"** und **Vereinfachte deutsche Stenographie** (System Stenotachygraphie), statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. Eintritt frei.

Stenotachygraphen-Verein Karlsruhe.

Bierbrauerei zum rothen Löwen.

Unter Heutigem habe ich den Betrieb meiner Wirthschaft **Brauerei zum rothen Löwen** an Herrn **Gustav Hummel** von hier übertragen. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

C. Wagner, Bierbrauer.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich bemüht sein, mir bei allen Anforderungen die Zufriedenheit meiner werthen Gäste in vollem Maße zu erwerben.

Hochachtungsvollst

Gustav Hummel.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

F. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Herbst- und Winter-Saison.

Den Eingang der Neuheiten in **Spitzen, Litzen, Borden, Stickereien, Hammt- und Seidenstoffen, Modewaaren, Futterstoffen etc.,** sowie sämmtlicher zur Schneiderei gehörigen Artikel zeige hiermit ergebenst an. Sämmtliche Artikel sind in großer Auswahl und reichem Farbensortiment vorhanden und bemerke ich ausdrücklich, daß ich nur **gute** Waaren in **reellem** Maß und Gewicht führe und zu den **billigsten** Konkurrenzpreisen verkaufe. Auf einen großen **Gelegenheitskauf** in Spitzen (von 2 ₰ an per Meter), Wäscheborden, Stickereien mache noch ganz besonders aufmerksam.

Filiale A. Häfner-Miller,
Hauptstraße 72.

NB. Schneiderinnen Extra-Preise.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Samstag den 5. d. Mts., Abends 8½ Uhr, findet unsere

Monatsversammlung

im Lokal statt.

Der Vorstand.

All Heil!

DURLACH

gegr. 1892.

Montag den 14. November, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Lokal.

Tagesordnung:
Berichterstattung des Vorstandes.
Bericht des Kassiers und Entlastung desselben.
Neuwahlen des Gesammt-Vorstandes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 6. November 1898.
Reformationsfest.

1) In Durlach:
Vormittags: Hr. Pfarrverwalter Zipperer. (Unter Mitwirkung d. Kirchengesangvereins.)
Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Vor- und Nachmittags Kollekte für die evangelischen Diasporagemeinden der badischen Landeskirche.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Böhmerle.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

26. Okt.: Hermann Friedrich, Vat. Arthur Filz, Schreiner.
30. „ Mina Josephine, Vat. Jakob Günthner, Fabrikarbeiter.
30. „ Wilhelmine, Vat. Rupert Hettich, Fabrikarbeiter.
31. „ Kurt Richard Heinrich, Vat. Karl Sommer, Schreiner.
31. „ Emma Julie, Vat. Philipp Moz, Schlosser.
2. Nov.: Karl Albert Gottlob, Vat. Karl Jäger, Schreiner.
2. „ Friedrich Max, Vat. Christian Franz Eduard Schwander, Maurer.

Gestorben:

1. Nov.: Anna Luise, Vat. Friedrich Dagenbach, Schuhmachermstr. 11 Wochen alt.
2. „ Mina Josephine, Vat. Jakob Günthner, Fabrikarbeiter, 3 Tage alt.
3. „ Maria, Vat. Friedrich Sütterlin, Bahnwart, 3¼ Jahre alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

III. Quartal 1898.

Jöhlingen:
8. Aug.: Valentin Willwerth, verheir. Landwirth, 82 J.
11. Sept.: Silvester Sprißler, verheir. Landwirth, 34 J.

Kleinsteinbach:
21. Juli: Philipp Kammerer, verh. Landwirth, 62 J.
23. Aug.: August Roser, verheir. Steinhauer, 36 J.
24. Sept.: Christiane Brückel geb. Zink, Schreiners Wtb., 81 J.

Königsbach:
19. Juli: Katharine Mall, Webers Wtb., 60 J.
9. Aug.: Friedrich Schandt, verh. Landwirth, 70 J.
19. „ Alexander Maier, verh. Steueraufseher, 50 J.

Langensteinbach:
31. Juli: Margarethe Rupp geb. Ries, Landwirths Ehefrau, 60 J.

Singen:
14. Sept.: Jakob Friedrich Schmidt, verh. Bäcker, 36 J.

Söllingen:
4. Aug.: Christine Wenz geb. Heck, Landwirths Ehefrau, 63¾ J.
27. Sept.: Bertha Armbruster, led., 19¾ J.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Pupp, Durlach